

Z.Arb.Gem.Öst.Ent.	60	55-58	Wien, 28. 4. 2008	ISSN 0375-5223
--------------------	----	-------	-------------------	----------------

Eine neue *Bitomus*-Art aus Bulgarien (Hymenoptera: Braconidae: Opiinae)

Maximilian FISCHER

Abstract

The species *Bitomus bulgariae* sp. n. from Bulgaria is described as new, and distinguished from the taxonomically nearest species *Bitomus multipilis* FISCHER. Relations to other species are indicated. Morphological details are figured.

Key words: Hymenoptera Braconidae, Opiinae, *Bitomus*, sp.n.

Zusammenfassung

Die neue Art *Bitomus bulgariae* sp.n. aus Bulgarien wird beschrieben und von der taxonomisch nächst stehenden Spezies *Bitomus multipilis* FISCHER unterschieden. Beziehungen zu anderen Arten werden angezeigt. Taxonomische Einzelheiten werden abgebildet.

Die Arten der Gattung *Bitomus* SZÉPLIGETI kommen in den Sammlungen immer nur selten und in wenigen Exemplaren vor. Dennoch ist die Gattung in der Alten Welt weit verbreitet: Es liegen Meldungen vor von Japan über Korea, den Fernen Osten Russlands bis zu den Philippinen, Java, Thailand, diverse Inseln im Pazifik, Afrika (Kenia, Ruanda, Madagaskar) und Europa (Moldavien, Bulgarien, Ungarn, Frankreich). Es handelt sich vielfach um sehr kleine Formen, die unter Umständen auch übersehen werden können.

***Bitomus bulgariae* sp.n.** (Abb. 1-5)

Untersuchtes Material: Bulgarien: 08.06.1993, Hadjiev, leg. Zaykov, 1 ♀. – 18.06.93 Traula Proslav, leg. Zaykov, 1 ♀.

Holotype: Das erst genannte ♀ im Naturhistorischen Museum Wien.

Verbreitung: Bulgarien.

Namenserklärung: Nach dem Land Bulgarien benannt, wo sich die Fundorte befinden.

Taxonomische Stellung: Die Bestimmungstabelle nach FISCHER (2006) führt die Art zu *Bitomus multipilis* FISCHER, von der sie sich wie folgt unterscheidet.

- 1 Propodeum feinkörnig runzlig. T1 glatt, Dorsalkiele vorn deutlich, reichen andeutungsweise an den Hinterrand, im Übrigen glatt. Mandibeln an ihren Basen erweitert. 1.6 mm. Ungarn: *multipilis* FISCHER, ♀
- Propodeum glatt, höchstens am Hinterrand mit unscheinbaren queren Runzeln. T1 längsgestreift. Mandibeln gegen die Basen allmählich verbreitert, aber nicht abrupt erweitert. 1.3 mm. Bulgarien: *bulgariae* sp.n.

Die Art ist auch von anderen ähnlichen Spezies zu unterscheiden:

von *pamboloides* (TOBIAS) durch den gekerbten Sternaulus,

von *paucipilis* FISCHER durch den viel kürzeren r2,

von *hemicoriaceus* FISCHER durch den offenen Mund,

von *agnesae* PAPP und *castus* (ZAYKOV) durch die Mandibel, die gegen die Basis allmählich, und nicht abrupt verbreitert ist.

♀. – Körperlänge: 1.3 mm.

Kopf: 2 mal so breit wie lang, 1.7 mal so breit wie das Gesicht, 1.3 mal so breit wie das Mesoscutum, 2 mal so breit wie das T1; Augen 1.5 mal so lang wie die Schläfen, kaum vorstehend, an den Schläfen fast so breit wie an den Augen, Abstand der Toruli voneinander und von den Augen fast so groß wie ihr Durchmesser, Hinterhaupt nur sehr schwach gebuchtet; Oberseite überwiegend deutlich hell behaart, nur das Ocellarfeld und dessen Umgebung kahl, Ocellen fast so groß wie ihr Abstand voneinander, der Abstand eines äußeren Ocellus vom Auge wenig größer als das Ocellarfeld breit; Epicranialnaht kaum erkennbar. Gesicht 1.3 mal so breit wie hoch, gleichmäßig, aber nur schwach gewölbt, Mittelaufwölbung nur oben angedeutet, mäßig dicht und gleichmäßig behaart, die Haarpunkte deutlich erkennbar, Augenränder parallel. Clypeus gut 3 mal so breit wie hoch, nur schwach gewölbt, unten etwas zurückgezogen, mit wenigen abstehenden Haaren, Haarpunkte erkennbar, einige Haare nahe den Augenrändern abstehend. Epistomalfurche glatt. Tentorialgruben klein. Mund offen, Mandibel zur Basis allmählich erweitert, aber nicht jäh erweitert, Maxillartaster ungefähr so lang wie der Kopf hoch. Fühler so lang wie der Körper, 18-gliedrig; Scapus wenig länger als breit, G1 und G2 3 mal, Gm bis Gv 2-2.5 mal so lang wie breit, die G mäßig deutlich voneinander getrennt, die Haare kürzer als die G breit, in Seitenansicht 2 Sensillen erkennbar.

Mesosoma: 1.3 mal so lang wie hoch, Oberseite gewölbt. Mesoscutum 1.3 mal so breit wie lang, vor den Tegulae gleichmäßig gerundet, Notauli nur am Absturz entwickelt, glatt, gehen im Bogen in die glatten Randfurchen über, Dorsalgrube fehlt; ziemlich gleichmäßig lang, hell behaart, Haarpunkte schwach erkennbar. Praescutellarfurche mit mehreren Längsleisten. Der Rest der Oberseite glatt und ohne gekerbte Furchen, höchstens mit spärlichen Haaren, Propodeum nur an den Rändern mit etwas unscheinbarer Skulptur, nahe dem hinteren Rand eventuell mit einer queren Runzel, Spirakel klein. Sternaulus gekerbt, beiderseits verkürzt; die übrigen Furchen der Seite des Mesosoma glatt. Hinterschenkel 5 mal so lang wie breit.

Flügel: st breit dreieckig, r entspringt wenig vor der Mitte, r1 sehr kurz, r2 1.5 mal so lang wie cq1, r3 2.7 mal so lang wie r2, nur sehr schwach einwärts gebogen, R reicht nicht ganz an die Flügelspitze, nr postfurkal, Cu2 nach außen deutlich und geradlinig verjüngt, cu3 kaum angedeutet, d 1.3 mal so lang wie nr, nv um die eigene Breite postfurkal, B geschlossen, Außenseite in der Mitte gebrochen, np kaum angedeutet; r' und cu2' höchstens als Falten angedeutet, nr' fehlt, SM' halb so lang wie M', die Haare am hinteren Flügelrand überwiegend kürzer als der Hinterflügel breit.

Metasoma: T1 so lang wie hinten breit, hinten 2 mal so breit wie vorn, nach vorn stark verjüngt, Dorsalkiele überwiegend parallel und reichen an den Hinterrand, das mediane

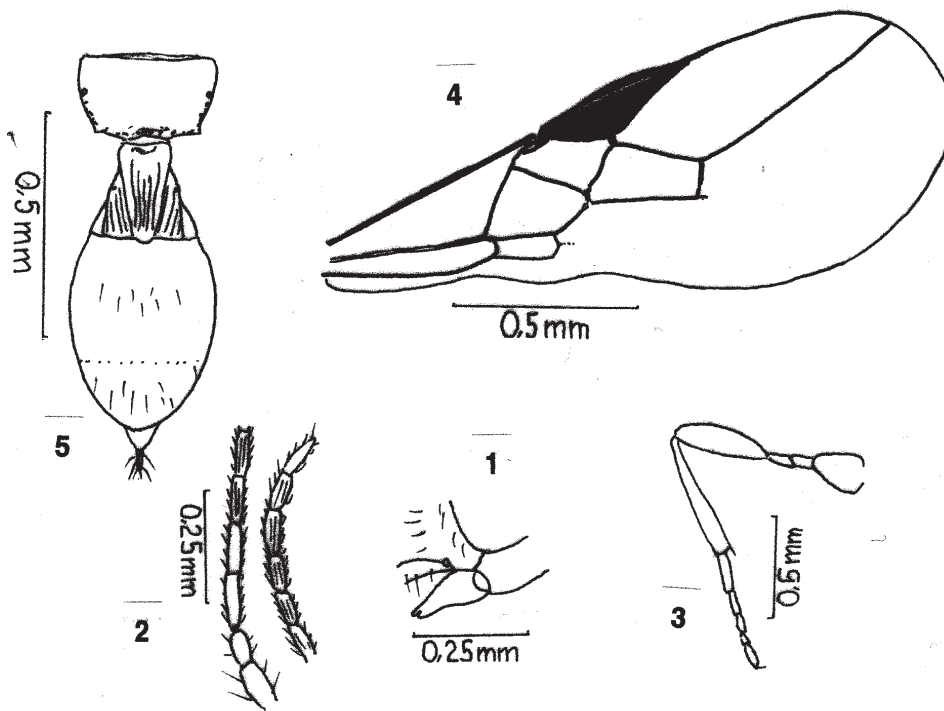


Abb. 1-5. *Bitomus bulgariae* sp.n. – 1. Teil des Kopfes mit Mandibel und Teil des Clypeus, 2. Basis und Spitze eines Fühlers, 3. Hinterbein, 4. Vorderflügel, 5. Propodeum und Metasoma dorsal

Feld etwas erhaben, das ganze T1 längsgestreift, Spirakel unscheinbar. Der Rest des Metasoma bildet den ovalen Carapax, Grenzen zwischen den T kaum erkennbar, mit wenigen mäßig langen Haaren, die den einzelnen T zugeordnet werden können. Die hinteren Segmente stehen wenig vor. Bohrerklappen nicht länger als das T1, die Spitze des Metasoma nur wenig überragend.

Färbung: Schwarz. Gelb: Fühlerbasis bis G1, Clypeus, Mundwerkzeuge, alle Beine, Tegulae und die Flügelnervatur. Die Mitte des Metasoma etwas aufgehellt. Flügelmembran hyalin.

Variabilität: Fühler an der Paratype 19-gliedrig.

♂. – Unbekannt.

LITERATUR

Diese ist in der nachfolgend zitierten Arbeit aufgelistet und braucht an dieser Stelle nicht ausführlich wiederholt zu werden.

FISCHER, M., 2006. Das Genus *Bitomus* SZÉPLIGETI : Zwei neue Arten aus Laos und Sambia. – Z. ArbGem. Öst. Ent. 58: 101-110.

Anschrift des Verfassers: Hofrat i.R. Univ. Dozent
Mag. Dr. Maximilian Fischer
Naturhistorisches Museum
2. Zoologische Abteilung
Natural History Museum Vienna
International Research Institute for Entomology
Burgring 7, A-1010 Wien – Austria
E-mail: maximilian.fischer@chello.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: [60](#)

Autor(en)/Author(s): Fischer Maximilian (Max)

Artikel/Article: [Eine neue Bitomus-Art aus Bulgarien \(Hymenoptera: Braconidae: Opiinae\). 55-58](#)